

**„Ezzes was Sie mir geben ...‘ - jüdischer Humor und die Klugheit der Welt“
Vortrag mit Tonbeispielen**

Freitag, 8. Juni 2018, 19 Uhr

Erstes österreichisches Museum für Alltagsgeschichte, 3593 Neupölla 10

Der jüdische Humor ist eng verwurzelt mit Österreich und insbesondere der Wiener Volkskultur, in der sich bis heute zahlreiche jüdische und jiddische Ausdrücke und Redewendungen erhalten haben. Besonders um 1900 aber auch in der Zwischenkriegszeit gab es eine rege jüdische Kabarettkultur in Wien, die sich zum Teil nach dem Zweiten Weltkrieg fortsetzen konnte. Damit verbunden sind bis heute bekannte Namen wie Armin Berg oder Herman Leopoldi, andere wie Heinrich Eisenbach oder den Librettisten Fritz Beda-Löhner gilt es wiederzuentdecken. Mag. Martin Haidinger (ORF) und Dr. Paul Mahringer (Volksmusikkenner) führen ein in die Welt des jüdischen Witzes und Humors und spielen das ein oder andere Tonbeispiel vor.

Martin Haidinger

1969 in Wien geboren, Studium der Geschichte und verwandter Fächer an der Universität Wien mit Magisterium abgeschlossen. Seit 1992/93 Redakteur der Wissenschaftsredaktion des ORF-Radios (u.a. Ö1- Journale „Wissen Aktuell“, „Dimensionen“, „Radiokolleg“), seit 1994 Beiträge auch für den „Deutschlandfunk“ Köln sowie für die Printmedien „Wiener Zeitung“, „Die Presse“ und „Die Furche“. 1996: Österreichischer Förderungspreis für Wissenschaftsjournalismus, 2010: Österreichischer Staatspreis für Wissenschaftspublizistik. Humoristische und kabarettistische Auftritte in zahlreichen TV-Sendungen („Alles TV“, „Rapparazzi“, „De Luca“ ...) und auf Bühnen im In- und Ausland („Simpl“, „Metropol“, „Sargfabrik“, „Villa Stuck“/München), zahllose Literaturlesungen und Vorträge in Österreich, Deutschland, Ungarn und Rumänien.

Paul Mahringer

Der Kunsthistoriker, der 2012 mit der Arbeit „Der Umgang mit dem baulichen Erbe der NS-Zeit in Linz“ promovierte, ist Leiter der Abteilung für Denkmalforschung und Inventarisierung im Österreichischen Bundesdenkmalamt. Daneben ist er ein Liebhaber der Volksmusik und leichten Unterhaltung der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Er sammelt Tonzugnisse und musiziert auch selbst.

Nach der Veranstaltung führt Ausstellungskurator Dr. Friedrich Polleroß durch die Sonderausstellung „Jüdische Familien im Waldviertel und ihr Schicksal“. Diese ist im „Ersten österreichischen Museum für Alltagsgeschichte“ noch bis zum 30. September jeden Sonntag und Feiertag von 14,00-17,00 Uhr geöffnet: www.poeall.at/Museum.

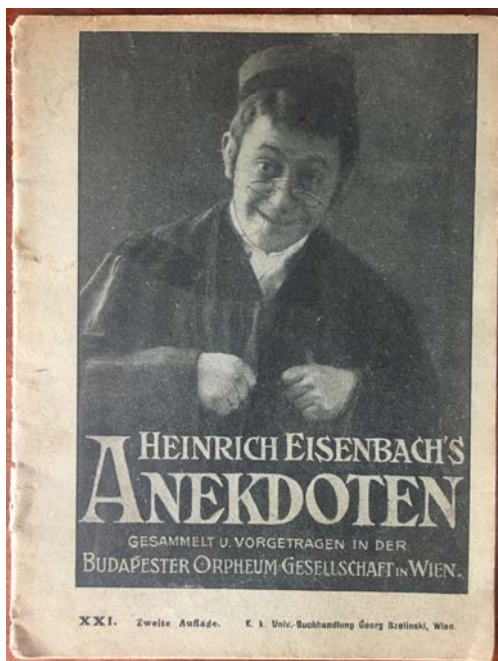
Abbildungen:

Mag. Martin Haidinger



Programm der Budapester Orpheum-Gesellschaft, 1890, aus dem Besitz der Familie Walter in Neupölla Nr. 10; Neupölla, MAG

Anekdoten von Heinrich Eisenbach für die Budapester Orpheum-Gesellschaft, um 1900; Slg. Mahringer



Schallplatte von Hermann Leopoldi, 1949; Slg. Mahringer